



Schwierigkeiten am Arbeitsplatz – was tun?

Thomas Worseck

Deaf Consult UG (haftungsbeschränkt)
Personal- und Unternehmensberatung

Deutscher Verein der professionellen Gehörlosen- und
Schwerhörigen-Selbsthilfe e.V. (DVGSS)

Zu meiner Person

- Schwerhörig, Sohn gehörloser Eltern und Vater von vier gehörlosen und schwerhörigen Kindern
- Unternehmensberater
Deaf Consult UG (haftungsbeschränkt)
Personal- und Unternehmensberatung
- Justiziar und Sozialökonom
Deutscher Verein der professionellen Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe e.V. (DVGSS)
- Spezialgebiet: (Hör-)Behinderte Menschen im Arbeitsleben, Disability Management

Ziel

- Gehörlose und Schwerhörige sollen gleiche Chancen am Arbeitsplatz bekommen!
- "Inklusion im Berufsleben – als Hörgeschädigter können Sie alles machen (außer Karriere)"
- Wichtige Bedeutung der Arbeit für den Menschen

gehörlos und arbeitslos

- Agentur für Arbeit hat nur Statistik über schwerbehinderte Menschen (Februar 2010: 177.938)
- Arbeitslosenquote Februar 2010:
 - 8,7 % sind arbeitslos gemeldet
 - ca. 18 % schwerbehinderte Menschen
- Arbeitslosenzahl bei GI:
 - Gehörlosenverband Berlin: ca. 50% der Gehörlosen in Berlin sind arbeitslos
 - Gehörlosenverband Hamburg: ca. 30%,
April 2008: 170 GI arbeitslos gemeldet (von ca. 580 GI im erwerbsfähigen Alter)

Gehörlose im Arbeitsleben

Untersuchung im Rheinland:

- 40% aller Gehörlosen hatten Probleme am Arbeitsplatz
- 20% der Gehörlosen waren an ihrem Arbeitsplatz unterfordert
- 10% der Gehörlosen waren an ihrem Arbeitsplatz überfordert

Gehörlose im Arbeitsleben

- 40% der Gehörlosen sind beruflich abgestiegen
- 0% der Gehörlosen sind beruflich aufgestiegen
- 20% der Gehörlosen kannten die Schwerbehindertenvertretung nicht
- 30% der Gehörlosen kannten ihre Rechte als Schwerbehinderte nicht

Gehörlose im Arbeitsleben

Deaf
Consult

Bild des GI aus Sicht der hörenden Mitarbeiter und Vorgesetzten:

- Positiv:
 - Fleißig, intelligent, ausdauernd, geduldig, gutes räumliches Vorstellungsvermögen
- Negativ:
 - Empfindlich, misstrauisch, launisch, ängstlich-negativ gestimmt, unfreundlich, aggressiv, reizbar, unsicher, einsam, mangelndes Selbstbewusstsein

Hörbehinderte im Berufsleben

- GI/Sh müssen immer wieder beweisen, dass sie mehr leisten können, als ihnen zugetraut wird.
- Sie müssen den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit hart erarbeiten.
- Sie können wegen Teamarbeit häufig keine interessanten Tätigkeiten ausüben, da die Eingliederung ins Team zeitintensiv ist.
- Zwischenmenschliche Beziehungen am Arbeitsplatz werden nicht genügend gepflegt.
- Ihr Durchhaltevermögen und ihre Anstrengungsbereitschaft werden oft bis an die Grenze strapaziert.

Typische Probleme

- Kommunikationsprobleme
- Informationsdefizite
- Fortbildung
- Fehlverhalten am Arbeitsplatz
- Psychosoziale Probleme

Kommunikationsprobleme Informationsdefizit

Deaf
Consult

- Hohe Konzentration auf das Gespräch, keine entspannte Kommunikation
- Dolmetscher nicht immer anwesend
- Umgang mit Dolmetscher
- Probleme beim Wort- und Textverstehen
- Schriftliche Informationen in „schwieriger“ Sprache
- Informationsdefizit durch nicht erfahrenen Flurfunk
- Wenig Rücksichtnahme bei Pausengesprächen

Typische Probleme

- Kommunikationsprobleme
- Informationsdefizite
- Fortbildung
- Fehlverhalten am Arbeitsplatz
- Psychosoziale Probleme

Fortbildung

- Wenige gl/sh Menschen bilden sich fort
- Fortbildungsangebote häufig nicht hörbehindertengerecht
- Spezielle Angebote für hörbehinderte Menschen sind gering
- Lebenslanges Lernen schwer möglich

Typische Probleme

- Kommunikationsprobleme
- Informationsdefizite
- Fortbildung
- Fehlverhalten am Arbeitsplatz
- Psychosoziale Probleme

Fehlverhalten am Arbeitsplatz

Deaf
Consult

- Mangelnde Kenntnis der Rechte und Pflichten (führte schon zu vielen Kündigungen)
- Mangelnde Kenntnis der Umgangsformen (Soziale Kompetenz)

Typische Probleme

- Kommunikationsprobleme
- Informationsdefizite
- Fortbildung
- Fehlverhalten am Arbeitsplatz
- Psychosoziale Probleme

Psychosoziale Probleme

- Unterforderung
- Schlechte berufliche Aufstiegschancen
- Gefühl, benachteiligt zu werden
(Extremfall: Mobbing)
- Psychische Stressoren (Problematisieren der Hörbehinderung und der Kommunikation)
- Isolation am Arbeitsplatz

Was tun?

- Wille, etwas ändern zu wollen
- Hilfe in Anspruch nehmen
- Weiterbildung

„helfende“ Institutionen

- Integrationsamt
- Integrationsfachdienst
- Agentur für Arbeit
- Rentenversicherung
- Gewerkschaften
- Betriebsrat
- Schwerbehindertenvertretung
- Sozialberatungsstellen (z.B. beim Gehörlosenverband)

Integrationsamt

- Gesetzliche Aufgaben:
 - Kündigungsschutz
 - Ausgleichsabgabe
 - Begleitende Hilfen im Arbeitsleben
- Gesetzliche Ziele:
 - Kein Absinken der sozialen Stellung
 - Fähigkeiten und Kenntnisse voll verwerten und weiterentwickeln können
 - Wettbewerb mit Nichtbehinderten

Kündigungsschutz

- Arbeitgeber kann Schwerbehinderte nur kündigen, wenn Integrationsamt vorher zustimmt.
- Anträge auf Zustimmung der Kündigung in 2008: 25.069
- Anträge abgelehnt: 5.613 (22,93%)
- Anträge (=Kündigung) zugestimmt: 18.227 (74,44 %)

Ausgleichsabgabe

- Ausgleichsabgabe: 5 % der Arbeitsplätze ab 20 Arbeitnehmer.
- 2008: Einnahmen 519,5 Millionen
Ausgaben 341,99 Millionen
- 25 Millionen an schwerbehinderte Arbeitnehmer,
125 Millionen an Arbeitgeber

Begleitende Hilfen im Arbeitsleben

- Technische Arbeitshilfen
- Arbeitsassistenz
- Fortbildungsmaßnahmen
- Psychosoziale Betreuung

Integrationsfachdienst (IFD)

- „private“ Firmen, die vom Integrationsamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter oder Rentenversicherungsträger u.a. beauftragt werden
- Aufgaben:
 - Ansprechpartner für Arbeitgeber
 - Hilfe bei Arbeitsplatzsuche für schwerbehinderte Menschen
 - bei der Einarbeitung helfen und arbeitsbegleitende Betreuung vor Ort
 - Übergang Schule-Beruf gestalten

Agentur für Arbeit

Ziel: Beschaffung eines Arbeitsplatzes

- Eingliederungszuschuss
- Probebeschäftigung
- Berufliche Bildungsmaßnahmen
- Beratung zu Beruf und Arbeitsmarkt

Problem: 7.000.000 neue Fälle werden pro Jahr bearbeitet! (Grund: § 38 SGB III)

Rentenversicherung

- Ziel: „trotz gesundheitlicher Einschränkungen Verbleib im Arbeitsleben sichern“
- Berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung
- Trainingsmaßnahmen
- Technische und personelle Hilfen

„helfende“ Institutionen

- Integrationsamt
- Integrationsfachdienst
- Agentur für Arbeit
- Rentenversicherung
- Gewerkschaften
- Betriebsrat
- Schwerbehindertenvertretung
- Sozialberatungsstellen (z.B. beim Gehörlosenverband)

Bildungsmaßnahmen

- Mehr Teilhabe durch Bildung
- Seminare besuchen
- Seminare bei DEAF AKADEMIE®
 - Richtiges Verhalten am Arbeitsplatz - Arbeitsrecht für Gehörlose und Schwerhörige)
 - Barrierefreiheit am Arbeitsplatz - Arbeitsassistenz und andere Hilfen am Arbeitsplatz für Gehörlose und Schwerhörige)
 - Buchführung

Weitere Infos

- www.dvgss.de
- www.deaf-consult.de